

Jahresbericht

2002/2003



In Kürze Seite **02**

Bericht des Präsidenten Seite **04**

Tätigkeitsbericht Seite **08**

Ausblick Seite **11**

Gönnerliste Seite **12**

Vereinsrechnung Seite **13**

Revisionsbericht Seite **15**

HTV

VEREIN HEILPÄDAGOGISCHE TAGESSPIELGRUPPE VOGELSSANG

Der Verein Heilpädagogische Tagesspielgruppe Vogelsang mit Sitz in Eich wurde im September 2002 mit dem Ziel der Führung und Förderung einer Tagesspielgruppe für Kinder mit speziellen Bedürfnissen gegründet. Das Patronat hat insieme Luzern übernommen.

In der Spielgruppe finden sowohl körper- und geistigbehinderte Kinder als auch Kinder mit Entwicklungsrückstand, Wahrnehmungsstörungen oder Verhaltensauffälligkeiten Platz zur individuellen Entfaltung. Die Tagesspielgruppe soll eine Lücke im heilpädagogischen Angebot zwischen stundenweiser Einzeltherapie und temporärer Aussenplatzierung schliessen und den Kindern die Möglichkeit bieten, sich in einer Kindergruppe zu erfahren. Ziel der Fachkräfte ist es zudem, die Kinder ihrem Entwicklungsstand und den Möglichkeiten entsprechend zu fördern und die Ablösung vom Elternhaus vorzubereiten. Für die Eltern bringt die Spielgruppe einen Entlastungstag pro Woche.

In Kürze

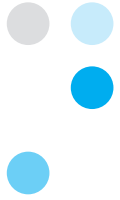
VORSTAND

Vorname/Name	Ort	berufliche Tätigkeit	Vereinsfunktion
Karl Hodel	Gisikon	Betriebsökonom HWV dipl. Steuerexperte	Präsident
Angelika Huber	Eich	dipl. Kindergärtnerin dipl. Ergotherapeutin	Projektleiterin Fachgruppe
Cécile Heusser	Horw	lic. phil. I	Aktuarin Öffentlichkeitsarbeit
Judith Williner	Hildisrieden	Bankfilialeleiterin	Finanzen
Silvia Felber	Luzern	dipl. Heilpädagogin	Fachgruppe
Charlotte Schulthess	Ebikon	dipl. Heilpädagogin	Fachgruppe

WEITERE MITGLIEDER DER FACHGRUPPE

Margrith Balbi-Kayser, Dr. phil.

Emil Erich Kobi, Dr. phil. habil. dipl. Heilpädagoge



Im Kleinen soll beginnen, was leuchten soll im Vaterland oder neudeutsch «small ist beautiful».

Mit diesen beiden Redewendungen möchte ich das Spannungsfeld zwischen alt und neu, traditionell und modern als Einleitung zum vorliegenden Jahresbericht eröffnen. Manch einer denkt sich, schon wieder ein neuer Verein. Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass es genügend Vereine gibt, darunter auch einige, die in ihrer Existenz bedroht sind. Ist diese Form der Zusammengehörigkeit überhaupt noch zeitgemäss? Wir sind der Überzeugung, dass es genau diese Form des Zusammenschlusses ist, die unserem Anliegen zum Durchbruch verhelfen kann, nämlich einer Randgruppe unserer Gesellschaft mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Das Ziel unserer gemeinsamen Bemühungen ist es, mit der Einrich-

Bericht des Präsidenten

tung der Heilpädagogischen Tagesspielgruppe Vogelsang behinderten Kindern eine Plattform zur Verfügung zu stellen, die ihren spezifischen Bedürfnissen gerecht wird und einen wesentlichen Beitrag zur Entfaltung ihrer Fähigkeiten leistet. Voraussetzung dafür ist ein Umfeld, das von Fachkräften geschaffen und von einer guten Atmosphäre geprägt ist. Wir sind uns bewusst, dass unser Angebot ein Tropfen auf einen heissen Stein ist, haben uns aber gleichzeitig gesagt, dass steter Tropfen diesen Stein zu höhlen vermag. Hier geht es um die Zukunft von Kindern, die in eine Epoche hinein geboren worden sind, in der Leistungsbereitschaft, Finanzkraft und Perfektion das Mass aller Dinge zu sein scheinen.

Die Idee, die von unserer Initiantin Angelika Huber ausgegangen ist, soll aufgenommen und weiter verfolgt werden. Auch wenn wir uns der

knappen finanziellen Mittel bewusst sind, haben wir es gewagt, an diesem Fundament weiter zu arbeiten, um dann ein Gebäude zu errichten. Ein grosses Unterfangen, auf das es sich einzulassen lohnt.

Ein ganz spezielles Gebäude soll es werden, das Begegnungen ermöglicht und das die Menschen mit ihren jeweiligen Fähigkeiten und Ausstrahlungen als Bewohner aufnimmt. Die Tiefe der Begegnung und das Sein stehen im Zentrum. Die Einrichtungen sollen zweckdienlich aber nicht das Wichtigste sein. Auch wenn die Alltagsorgen uns plagen, soll es in diesem Gebäude möglich sein, die positiven Seiten unseres Daseins zu entdecken. Das heisst, sich am Kleinen erfreuen und nicht von grossen Zielen träumen, die kaum realisierbar sind.

Viele kleine Mosaiksteine können ebenso zu einem schönen Ganzen zusammenwachsen wie ein grosser Stein, der schön geformt und bis ins kleinste Detail bearbeitet wurde. Bei beiden finden wir Formen, die

von Karl Hodel

zu einem harmonischen Ganzen erstrahlen können. Nicht neben- sondern miteinander, nicht gegen- sondern füreinander, das sind Werte, die echtes gesellschaftliches Leben entstehen lassen, das von gegenseitigem Respekt geprägt ist. Daraus können wir Mut und Zuversicht für unsere und die Zukunft anderer schöpfen. Im Namen der Kinder der Heilpädagogischen Tagesspielgruppe Vogelsang danke ich Ihnen für ihr Engagement und freue mich mit Ihnen, wenn Sie sich die Zeit nehmen unseren Bericht weiter zu lesen. Nicht weniger herzlich danke ich allen Mitgliedern und Gönnern, die unser Projekt finanziell mittragen und ideell unterstützen.



Karl Hodel, Präsident

Als Vater einer 16jährigen seh- und geistigbehinderten Tochter erlebt Karl Hodel jeden Tag, was es heisst, wenn jemand nicht den heutigen leistungsbezogenen Normen entspricht. Es ist deshalb sein Anliegen, Orte zu schaffen, die den Bedürfnissen und Fähigkeiten dieser Menschen entgegenkommen.

Die Idee einer heilpädagogischen Tagesspielgruppe entstand während meiner langjährigen Tätigkeit in der Heilpädagogischen Früherziehung.

Im bestehenden Angebot fehlte bisher eine ausserfamiliäre Entlastungsmöglichkeit für die Eltern, kombiniert mit einer spezifischen Förderung der Kinder in einer Gruppe im Vorschulalter. Im Frühling 2002 beschloss ich deshalb den Start der Tagesspielgruppe auf Beginn des Schuljahres 2002/03.

Bis Anfang Juli 2002 waren fünf Kinder angemeldet.

Da vier Kinder in der Stadt und Agglomeration Luzern wohnten, richteten wir einen Sammeltransport ein. Mit Frau Marlis Bühler, Logo Taxi, haben wir eine kompetente Fahrerin gefunden, die es versteht, den Abschied vom Mami durch den liebevollen Umgang mit dem

Tätigkeitsbericht des HTV

einzelnen Kind zu mildern. Bald wurde das gemeinsame Fahrerlebnis zum Spass.



Nach den Herbstferien konnten wir zwei weitere Kinder in unsere Gruppe aufnehmen. Trotz den grosszügigen Raumverhältnissen, die das Einfamilienhaus in Eich bieten, war damit die maximale Gruppengrösse erreicht. Gleichzeitig benötigten wir eine dritte Betreuungsperson. Da die Kinder nur sehr beschränkt selbstständig sind, brauchen sie intensive Unterstützung. Am Mittag kochte Frau Verena Schmid aus Eich für uns eine kindergerechte, gesunde Mahlzeit. Anschliessend half sie den Kindern während dem Essen. Ein Kind benötigt mehrmals täglich eine Sondenernährung. Ein anderes braucht Unterstützung durch Druckpunkte am Mund, um besser kauen und schlucken zu können.

Bis zum Herbst hat sich ein gut eingespieltes Betreuungsteam gebildet. Auch die Kinder hatten sich in der Gruppe gefunden und einen festen Platz eingenommen. Sie wurden vermisst, sobald sie einmal abwesend waren.

Anfangs Dezember erhielten wir Besuch vom Samichlaus. Majestätisch schritt er den Gartenweg zu den Spielgruppe-Räumlichkeiten hinunter. Als er mit tiefer Stimme jedes Kind zu sich auf den Schoss rief, war die Angst weg oder gar nie da. Dem Samichlaus durch den Bart streichen können und bei ihm zu sitzen, das war ein besonderes Erlebnis, das wir nicht so schnell vergessen werden.

Im Winter begannen wir den Tag mit dem Anzünden von Laternen. Die Kinder errichteten vor dem Haus einen Schneemann. Durch die grossen Fenster konnten sie zudem die Schneeflocken gut beobachten.

von Angelika Huber

Im Frühling sprossen Tulpenspitzen aus der Erde. Es war höchste Zeit, wieder intensiv im Garten zu spielen. Ein Knabe kennt jede Ecke des Gartens: Dort spriesst die Minze, hier haben die Küchenkräuter ihren Platz und bei den Haselstauden gibt es eine Böschung, die erklettert werden will.



06.12.2002
Der Samichlaus
besucht unsere
Spielgruppe

Nachdem unsere Spielgruppe auch im eigenen Dorf bekannt wurde, stiess ein vierjähriges, nicht behindertes Mädchen aus Eich zu uns. Auch unsere Kinder brauchen neue Herausforderungen, damit gegenseitiges Lernen möglich ist.

Den Abschluss des ersten Jahres feierten wir mit Gerda Bächli, einer Musiktherapeutin aus Zürich. Wir sangen und tanzten mit den Eltern zusammen Lieder, begleitet von Frau Bächli auf der Handharmonika.

Da nicht alle Kinder sprechen können, erzählt das kleine Tagebuch, das für jedes Kind geführt wird, von den gemeinsamen Erlebnissen und von den kleinen Geheimnissen, die die Kinder erlebt haben.

Neben der Führung der Tagesspielgruppe waren noch viele organisatorische Aufgaben, wie die gesamte Planung, Rechnungsstellung, Lohnüberweisungen, Einsatzpläne, telefonische und schriftliche Arbeiten zu bewältigen. Wir erhielten im ersten Betriebsjahr Besuche von Gönnern und Stiftungsvertretern. Frau Cécile Heusser, zuständig für unsere Öffentlichkeitsarbeit, verhalf uns zu Reportagen in drei Zeitungen sowie zu einem Interview im Radio DRS aktuell.

Auf Vorstandsebene war es vor allem die Suche nach finanziellen Mitteln, die uns stark beschäftigte.

Die Gründung eines Vereins im Herbst letzten Jahres schuf eine solide Basis für die Mittelbeschaffung. Für die Gönner und Spender ist somit sichergestellt, dass ihre Spenden dem richtigen Verwendungszweck zugeführt werden. Der Vereinsvorstand setzt sich aus Eltern und Fachkräften verschiedener Richtungen zusammen (erzieherisch als Mutter oder Vater, betriebsökonomisch, heilpädagogisch, journalistisch und therapeutisch). Die zur Verfügung stehenden Ressourcen konnten so optimal genutzt werden, so dass wir mit wenigen Sitzungen viel erreichten. Unterstützt wurden wir auch von der eigens gegründeten Fachgruppe, die das Projekt beratend begleitet hat.

Angelika Huber, Projektleiterin

Die Idee der heilpädagogischen Tagesspielgruppe stammt aus dem Jahr 1999. Da Angelika Huber als Privatperson vorerst keine Gönner fand, verzögerte sich der Start der Spielgruppe. Die Gründung des Vereins Heilpädagogische Tagesspielgruppe Vogelsang im Jahr 2002 brachte der Vision von Angelika Huber den definitiven Durchbruch.





Nachdem das erste Jahr der Heilpädagogischen Tagesspielgruppe Vogelsang ein voller Erfolg war, richtet sich der Blick des Vorstandes nun vor allem auf die Zukunft.

Dass das Bedürfnis nach einer solchen Institution ausgewiesen ist, dokumentieren die Anmeldungen sowie auch die Rückmeldungen der Eltern der Kinder, welche die Spielgruppe regelmässig besuchen. Es ist für uns deshalb unbestritten, dass die Spielgruppe ein fester Bestandteil im Angebot für Kinder mit besonderen Bedürfnissen oder für Kinder, deren Eltern den Kontakt mit behinderten Kindern als sinnvoll und bereichernd betrachten, sein soll. Bis jetzt konnten wir immer bedürfnisgerecht Plätze anbieten. Sollte sich die Nachfrage jedoch weiterhin erhöhen, wäre auch ein zusätzlicher 2. Tag pro Woche zu prüfen. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen wir künftig zusätzlich zu einmaligen Spenden und Mitgliederbeiträgen auf regelmässige

Ausblick von Charlotte Schulthess

Geldquellen zurückgreifen können. Da es sich bei unserem Projekt um eine Mischform von heilpädagogischer Förderung, Spielgruppe und Tagesplatz handelt, sind die Invalidenversicherung (IV), das Amt für Volksschulbildung und die Abteilung Familienergänzende Kinderbetreuung nicht die richtigen Anlaufstellen für unsere Anliegen. Aus der heutigen Perspektive scheint es uns daher sehr schwierig oder nahe zu unmöglich zu sein, jedes Jahr wieder neue Institutionen zu finden, die uns helfen, unser Vorhaben zu sichern. Unser Augenmerk wird sich aus diesem Grund auf Gemeinden, Sozialdienste, verschiedene soziale Institutionen oder ähnliches richten. Wir hoffen sehr, dass unsere Bemühungen um eine gesicherte Finanzierung Früchte tragen werden, sodass wir die Projektphase nach dem zweiten Betriebsjahr im Sommer 2004 beenden und in ein definitives Angebot überführen können. Unser Wunsch ist es, dass Eltern und Kinder weiterhin an diesem ausserordentlichen Angebot teilhaben können.

Unser Projekt wurde von folgenden Gönnern in grosszügiger Weise unterstützt.

Aqua-Fitness, Esther Stirnemann, Eich

Annelies Pfyffer, Kriens

Beatrice Meier, Luzern

Club der 200, FCL, Luzern

Frauen- und Mütterverein, Eich

Gelbart AG, Luzern

Genossenschaft Malzgasse, Basel

Heidi und Peter Arnold, Eich

Hermap AG, Ebikon

insieme Luzern, Luzern

Irmgard Bader, Eich

Josef Lipp, Eich

Gönnner des HTV

Metalli-Apotheke, Beat Baumann, Zug

Migros Genossenschaft, Luzern

Pia und Pierrangelo Beroggi Bürgi, Sarnen

Pro Infirmis, Luzern

Raiffeisenbank Beromünster, Beromünster

red Gráfica, Barcelona/Zürich

Rico Willi, Chur

Stiftung für das behinderte Kind, Zürich

Stiftung für Kinder in der Schweiz, Hergiswil NW

Stiftung Herbert und Helene von Moos-Neumann, Luzern

Stiftung Humanitas/Ringier AG, Zofingen

Stiftung Martin und Agnes Bolle, Zürich

Verein Luzerner «Kerzenziehen», Luzern

Vorgesetzten Seminar Luzern, Luzern

Bilanz

AKTIVEN

31.07.2003	CHF
Umlaufvermögen	
Flüssige Mittel	12'023.05
Forderungen Verrechnungssteuer	7.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0.00
Total Umlaufvermögen	12'030.05
Total Anlagevermögen	0.00
TOTAL AKTIVEN	12'030.05

PASSIVEN

31.07.2003	CHF
Fremdkapital	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	0.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	30'180.00
Total Fremdkapital	30'180.00
Vereinsvermögen	
Bilanzverlust: Gewinnvortrag vom Vorjahr	0.00
Jahresverlust	-18'149.95
Total Vereinsvermögen	-18'149.95
TOTAL PASSIVEN	12'030.05

ERTRAG

01.08.2002 bis 31.07.2003

CHF

Elternbeiträge	18'140.00
Gönnerbeiträge	31'610.00
Mitgliederbeiträge	1'120.00
BETRIEBSERTRAG	50'870.00

AUFWAND

01.08.2002 bis 31.07.2003

CHF

Personalaufwand	-45'355.35
Raumaufwand	-12'000.00
Transportkosten	-5'588.80
Verwaltungsaufwand	-2'043.00
Übriger betrieblicher Aufwand	-4'036.10
Aufwand vor Finanzaufwand und Steuern	-69'023.25
Betriebsergebnis	-18'153.25
Finanzerfolg	3.30
Ergebnis vor Steuern	-18'149.95
Steueraufwand	0.00
JAHRESVERLUST	-18'149.95

An die General-
versammlung
des Vereins
Heilpädagogische
Tagesspielgruppe
Vogelsang, Eich

BERICHT DER RECHNUNGSREVISOREN

Als Rechnungsrevisoren haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins Heilpädagogische Tagesspielgruppe Vogelsang, Eich, für das 1. Geschäftsjahr, umfassend den Zeitraum vom 1. August 2002 bis 31. Juli 2003, geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden

Revisorenbericht

Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet. Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung mit einem Verlust von CHF 18'149.95 und einer Überschuldung von CHF 18'149.95 zu genehmigen.

Wegen der per 31. Juli 2003 ausgewiesenen Überschuldung machen wir den Vorstand auf das ZGB (Art. 60ff), das SCHKG und auf das StGB aufmerksam.

Sursee
04.09.2003

Daniel Odermatt, dipl. Wirtschaftsprüfer (leitender Revisor)
Michael Heusser, dipl. Wirtschaftsprüfer



HTV

VEREIN HEILPÄDAGOGISCHE *TAGESSPIELGRUPPE* VOGELSANG

KONTAKT

HTV, Angelika Huber, Eggweid 17, 6205 Eich, Tel: 041 460 46 53

E-mail: angebote-kinder@bluewin.ch

BANKVERBINDUNGEN

Raiffeisenbank Beromünster, PC 60-5900-6, z.H. Kto-Nr. 3666134